

Davos, im Herbst 2011

An die Mitglieder
des Vereins Pro Pischa

Jahresbericht 2010/2011 der Co-Präsidenten

Liebe Mitglieder

In diesem Schreiben wollen wir Sie, wie üblich um diese Jahreszeit, über unsere Aktivitäten und die Situation der Pischa im vergangenen Vereinsjahr informieren.

1. Verlauf der Saison 2010/2011 auf der Pischa

Wie im Vorjahr dürfen wir erneut festhalten, dass die Wintersaison 2010/2011 auf der Pischa gesamthaft gesehen erfreulich ausgefallen ist. Der planmässige Saisonstart erfolgte am 17. Dezember 2010 ohne Einschränkungen. Die Pischa schloss wieder am 27. März 2011 nach einer Saison von 101 Tagen. Die während der ganzen Saison dünne Schneedecke war eine grosse Herausforderung in der Pistenpräparation. Da die Pischa keine Beschneiungsanlage besitzt, musste bereits ab Mitte Oktober nach dem ersten Schneefall, mit der maschinell aufwändigen Arbeit der Pistenpräparierung begonnen werden. Dank diesen Vorbereitungsarbeiten gelang es trotz Schneemangel alle Pisten auf der Pischa bis zum Saisonschluss hervorragend zu präparieren. In der vergangenen Saison spielte vor allem an den Wochenenden diesmal auch das Wetter mit.

Das schöne Wetter führte zu einer merklichen Steigerung der Anzahl Tagesgäste und damit zu einer Erhöhung der Ersteintritte. Gegenüber dem Vorjahr gelang es trotz 10% weniger Betriebstagen die Anzahl Ersteintritte um +5.6% zu steigern. Die Pischa konnte im vergangenen Jahr total 55'712 Ersteintritte verzeichnen. Dies ist umso bemerkenswerter, da im Vergleich zum Vorjahr die Ostertage wegfielen. Auch fand dieses Jahr kein Migros Grand Prix statt, das jeweils besucherstärkste Wochenende der Saison. Die Besucherfrequenzen lagen in allen Monaten über Vorjahr ausser im Februar. Erfreulicherweise ist die Pischa Sportbahnen AG die einzige Gesellschaft der Davos Klosters Bergbahnen AG, welche zwei Jahre hintereinander eine Zunahme bei den Ersteintritten verzeichnen konnte.

Das Angebot auf der Pischa blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auf Grund der seltenen Schneefälle fanden die Tiefschnee- und Varianten-Fahrer leider nur an einigen wenigen Tagen frisch verschneite Hänge für das Freeride-Vergnügen vor. Die bestens präparierte Rennpiste und Boardercross Strecke wurden erneut zum Training und zum Plausch rege benutzt. Die sonnigen Wanderwege mit den installierten Ruheinseln ziehen immer mehr Gäste an. Unter den auf Pischa stattfindenden Events war dieses Jahr das "Fear Nada" das Highlight, welches erneut für viel Aufsehen auf der Pischa sorgte. Die Angebote zum Schneeschuhwandern, die Übernachtungsmöglichkeit im Bergrestaurant und die Möglichkeit Snowbikes, Bikeboards und Snowscooters zu mieten, werden noch zu wenig benutzt.

Die zurückliegende Saison bescherte dem Kinderland einen erneuten Besucherrekord. Die Familie Tresch führt das Kinderland mit viel Engagement und investiert jedes Jahr in eine Erweiterung des Angebots. Die neue Lounge mit Verpflegungsmöglichkeit wurde sehr geschätzt und gut besucht. Die diversen gut besuchten Anlässe und Attraktionen im Kinderland unterstreichen die Bedeutung des Kinderlands als wichtigen Teil des Angebots auf der Pischa für die Feriengäste und für die Einheimischen. Deshalb unterstützt Pro Pischa das Kinderland jährlich mit Betriebskostenbeiträgen. Der Familie Tresch danken wir für ihren grossen Einsatz während der Wintersaison im Kinderland.

Die halb- oder ganztägige Vermietung von Funsportgeräten an jedermann war ebenfalls eine erfreuliche Neuerung der vergangenen Saison. Mit diesen Geräten ist es explizit gestattet, auf den Pisten ins Tal zu fahren. Beim erstmaligen Mieten

ist nur eine kurze Einführung erforderlich. Das Funsportgeräte-Angebot ist deshalb von Bedeutung, weil es auch bei schlechterem Wetter, wenn das Ski oder Snowboard fahren weniger Spass macht, genutzt werden kann. Analog der Schlittelbahn auf dem Rinerhorn, hat Pischa nun auch ein Angebot, welches Ersteintritte generieren kann, wenn das Wetter nicht schön ist.

Im Sommer wurden an allen Lifтанlagen und der Pendelbahn die Unterhalts- und Revisionsarbeiten gemäss den Vorschriften des Bundesamts für Verkehr und der Hersteller durchgeführt. Diese Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Davos Kloster Bergbahnen AG ausgeführt. Auch wenn die Pischa sich dem Kostendruck nicht entziehen kann, wird an der Sicherheit der Transportanlagen nicht gespart. Die in Betrieb genommenen Anlagen liefen dank der pflichtbewussten Wartung während der ganzen Saison ohne nennenswerte technische Störungen oder Unterbrüche.

Obwohl die Saison weniger lang dauerte, konnten das Bergrestaurant sowie die Mäderbeiz den Umsatz gegenüber dem Vorjahr halten oder steigern. Die Gastronomie auf dem Berg ist ein wichtiges Element im Wintersporterlebnis. Beide Betriebe haben im vergangenen Jahr in diesem Bereich Fortschritte erzielt. Für beide Restaurants wurden die Pachtverträge für die Saison 2011/2012 mit den bestehenden Pächtern verlängert.

2. Geschäftsgang 2010/2011 der Sportbahnen Pischa AG

Der Verkehrsertrag stieg dank den 55'712 (+5.6%) Ersteintritte auf CHF 1'623'756 (+1.1%), während der übrige Betriebsertrag mit CHF 114'833 in etwa stabil blieb. Der Gesamtumsatz für das zurückliegende Jahr betrug CHF 1'738'589 was CHF +15'143 über dem Vorjahreswert liegt. Der Betriebsaufwand fiel dank der Nutzung von Synergien im Bereich des Personals mit der Davos Klosters Bergbahnen AG gegenüber dem Vorjahr erneut um CHF 45'000 günstiger aus, was unter Berücksichtigung der signifikant tieferen Abschreibungen zu einem Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von CHF +209'042 führte. Der Cashflow erreichte CHF +297'903, was eine Zunahme zum Vorjahr um CHF +32'000 entspricht. Nach Berücksichtigung der Finanzierungs-, Steuern- und Ausserordentlichen-Posten resultiert ein Jahresergebnis von CHF +194'543. Ein Jahresgewinn in dieser Grössenordnung wurde letztmals in der Saison 2001/2002 bei fast 99'000 Ersteintritten erreicht. Das Umlaufvermögen der Pischa reicht aus, um den ordentlichen Betrieb bis auf Weiteres sicherzustellen, ist aber noch zu tief um Erneuerungsinvestitionen in Lifтанlagen oder Beschneigung zu ermöglichen. Die Eigenkapitalquote beträgt neu robuste 92%.

Das positive Jahresergebnis von CHF +194'543 kommt zu einem grossen Teil zu Stande, weil die zulässigen Abschreibungen sehr tief ausfielen. Die Verbesserung der betrieblichen Leistung hat CHF +60'000 zu diesem Ergebnis beigetragen. Da die Sachanlagen der Pischa Sportbahnen AG nur noch mit einem Wert von CHF 537'920 in der Bilanz geführt werden, vermindern sich die steuerlich zulässigen Abschreibungsmöglichkeiten entsprechend. Dies wird in Zukunft noch vermehrt der Fall sein. In wenigen Jahren werden die Anlagen auf der Pischa zu 100% abgeschrieben sein. In den kommenden Jahren wird die Höhe des Jahresgewinns primär durch die tiefen Abschreibungen und sekundär durch die positive operative Leistung bestimmt.

Bemerkenswert am Jahresergebnis 2010/2011 ist, dass es trotz einigen nicht unwesentlichen negativen Faktoren zu Stande gekommen ist. Der gegenüber dem Schweizer Franken schwächer werdende Euro und US-Dollar und die damit verbundenen rückläufige Entwicklung in den Logiernächten, gaben berechtigten Anlass zur Sorge. Bei der dünnen Schneedecke war es unsicher, ob der Schnee bis zum 27. März 2011 durchhalten würde. Dank der planmässigen Schliessung am 27. März, fast vier Wochen vor den Ostertagen war es möglich zu verhindern, dass der zuvor erarbeitete Ertrag durch die in diesem Jahr schwach ausfallenden Ostertage (tiefe Umsätze, gleichbleibende Kosten) wieder zunichte gemacht wurde. Die Ergebnisse, der in diesem Zeitraum noch betriebenen Bahnen der Region, wurden von diesem Effekt stark negativ beeinflusst.

Leider sind wir unserem Ziel, 70'000 Ersteintritte pro Saison zu generieren, nur einen kleinen Schritt näher gekommen. Erst ab dem Niveau von 70'000, was einen Umsatz von ca. CHF 2.0 Mio. entspricht, bleiben genügend Mittel für gewünschte Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen zur Attraktivitätssteigerung übrig. Betrachtet man die Ersteintritte aller Bahnen der Region während der letzten vier Jahre, stellt man fest, dass ausser beim Jakobshorn (im vergangenen Jahr) und der Pischa (in den vergangenen zwei Jahren), die Ersteintritte jährlich zurückgingen. Gesamthaft nahmen die Ersteintritte in dieser Periode von 1'522'000 auf 1'369'000 ab. Die positive Zunahme auf der Pischa steht einem negativen Trend in der Region entgegen. Diese Entwicklung bereitet uns Sorgen.

Es werden zwar viele Anstrengungen unternommen, um dieser Abnahme zu entgegnen, wie der Bau neuer Hotels, Bahnen und Beschneiungsanlagen, sowie diverse Promotions- und Verkaufsförderungsmaßnahmen um Gäste in die Ferienregion Davos-Klosters zu bringen. Es wirken aber Faktoren wie die Währungsentwicklungen und die hohen Kosten des Wintersports für den Gast diesen Anstrengungen entgegen. Die Herausforderungen für alle im Tourismus beteiligten Akteure bleiben auf alle Fälle gross. Spezifisch für die Pischas ist von grossem Interesse, welche Auswirkungen der Bau des neuen fünf Sterne Hotels Stilli Park am Eingang des Flüelatal haben wird. Das Hotel hat das Potential einige tausend zusätzliche Ersteintritte für die Pischas zu generieren. Fraglich ist, ob die vorhandene Infrastruktur auf der Pischas die Erwartungen und Bedürfnisse dieses Gästesegments zu erfüllen vermag.

Der Jahresbericht der Sportbahnen Pischas AG steht als PDF-File auf der Homepage (www.davos.ch/sommer/bergbahnen/informationen-a-z/aktionaere-dkm.html) für Interessierte zur Verfügung.

3. Bericht zu den Vereinsaktivitäten im Jahr 2010/2011

Im vergangenen Jahr haben wir uns vor allem mit Promotionsmassnahmen für die Pischas auseinander gesetzt. Wir werden immer wieder von verschiedenen Seiten aufgefordert, mehr Werbung für die Pischas zu machen. Dabei hat sich erneut gezeigt, dass die finanziellen Mittel des Vereins nicht ausreichen, um Promotionsmassnahmen zu finanzieren, welche Gäste zum Beispiel aus dem Unterland ansprechen, um sie auf die Pischas zu bringen. Was für uns machbar ist, sind Massnahmen die Gäste, welche bereits ihre Ferien in Davos-Klosters verbringen, auf die Pischas aufmerksam machen. Praktisch gesehen stossen wir aber an Grenzen. Trotz allen unseren Bemühungen in den letzten vier Jahren, bewegten sich die Anzahl Ersteintritte auf der Pischas im Verhältnis zur Gesamtzahl der Ersteintritte in der ganzen Region zwischen 3.4% und 4.1%. Es bestehen zwei grundsätzliche Möglichkeiten; entweder wir vergrössern die Totalanzahl an Ersteintritten für die ganze Region, oder wir versuchen einen grösseren Teil der Ersteintritte für die Pischas zu gewinnen. Beim Letzteren bewegen wir offensichtlich nicht viel. Der einzige Weg führt über mehr Ersteintritte in der Region, was die Möglichkeiten von Pro Pischas aber übersteigt. Um das zu erreichen müssen die grossen Tourismus-Akteure, die Davos Destination Organisation, die Davos Klosters Bergbahnen und die Hotels zusammenarbeiten, um eine Wende bei der rückläufigen Anzahl Ersteintritte herbeizuführen.

In diesem Sinne haben wir uns im vergangenen Jahr auf kleinere Werbemassnahmen im Ort fokussiert. Die Verteilungsaktionen der Eisschaber und den von uns neu geschaffenen Pischas Kleber bildeten die Hauptaktionen. Wie jedes Jahr haben wir die Pischas Reklame-Planen an Orten mit starkem Passantenverkehr aufgestellt. Zurzeit untersuchen wir, wie wir die diversen Social Media Plattformen und die elektronischen Medien für die Promotion der Pischas einsetzen könnten. Wir haben ebenfalls das Projekt zur Erneuerung der Pro Pischas Website in Angriff genommen. Wir beabsichtigen die neue Homepage www.propischas.ch zum Saisonstart 2011 aufzuschalten.

Wir haben das Kinderland erneut mit einem namhaften Betriebsbeitrag unterstützt. Im Rahmen von diversen Gesprächen haben wir uns intensiv über die Finanzierung einer weiteren attraktivitätssteigernden Anschaffung für das Kinderland befasst. Gespräche und Abklärungen dazu werden zurzeit weitergeführt. Ebenfalls haben wir auch den Fear Nada Event mit einem Sponsorenbeitrag unterstützt. Mit den Pro Pischas Sponsorenbeiträgen unterstützen wir generell Drittpersonen, die Vorhaben auf der Pischas umsetzen, die zur Attraktivitätssteigerung beitragen und das Potential haben Ersteintritte zu generieren.

Mit den Verantwortlichen der Sportbahnen Pischas AG finden regelmässig Gespräche statt, um anstehende Themen oder Anregungen zu besprechen. Das Angebot auf der Pischas wird im kommenden Winter im bisherigen Umfang wieder zur Verfügung stehen, ausser, dass das Avalanche Training Center auf das Jakobshorn zurück verlegt wird.

Im Vorstand haben wir die Meldung, dass die Pischas Pendelbahn durch das Bundesamt für Kultur in das neu erstellte Seilbahninventar (www.seilbahninventar.ch) aufgenommen wurde, zur Kenntnis genommen. Das erstmals erstellte Seilbahninventar kategorisiert für die Schweiz den Seilbahnbestand nach technikgeschichtlichen, kultur- und wirtschaftshistorischen Kriterien und bezeichnet die Anlagen nach nationaler oder regionaler Bedeutung. Die Pischas Bahn wurde als Anlage von nationaler Bedeutung eingestuft. Was diese Inventarisierung für den Fortbestand der Pischas Bahn bedeutet, muss noch genau geklärt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins für das vergangene Geschäftsjahr finden Sie diesem Schreiben beigelegt. Wie Sie aus der Jahresrechnung ersehen können, ist die finanzielle Situation des Vereins weiterhin gesund. Der

Mitgliederbestand per 30. Juni 2011 betrug ca. 500 Personen, was einen Rückgang gegenüber Vorjahr um 100 Personen entspricht. Das Vorhaben neue Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen, werden wir im kommenden Jahr in Angriff nehmen. Damit wir unsere Arbeit als Verein weiterhin ausführen können, **zählen wir darauf, dass alle Pro Pischa Mitglieder durch das Einzahlen ihres Mitgliederbeitrages Ihre Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr erneuern.** Unser Verein finanziert sich nach wie vor ausschliesslich über Mitgliederbeiträge und Spenden. Es ist und bleibt das primäre Ziel von Pro Pischa darauf hinzuwirken, dass die Pischa auch über 2014 hinaus offen bleibt. Ebenfalls setzen wir uns dafür ein, dass das Angebot kontinuierlich ergänzt wird.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr vier Mal zu Arbeitssitzungen getroffen. Alle Pro Pischa Vorstandsmitglieder arbeiten 100% ehrenamtlich.

5. Danke für Ihre Unterstützung!

Als Co-Präsidenten von Pro Pischa möchten wir uns ein Mal mehr bei unseren Vorstandskollegen von Pro Pischa, dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Sportbahnen Pischa AG und Davos Klosters Mountains, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sportbahnen Pischa AG, der Familie Tresch im Kinderland und allen, die sonst einen Beitrag an den Betrieb der Pischa im vergangenen Jahr geleistet haben, für ihr Engagement, ihre Hilfsbereitschaft und für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Ebenfalls bedanken wir uns bei Ihnen, unseren Mitgliedern, für Ihr Vertrauen und ihr Einstehen für die Erhaltung der Pischa. Wie Sie aus diesen Zeilen entnehmen können, gibt es einige Ungewissheiten, die die Zukunft der Pischa beeinflussen werden. Damit wir weiterhin am Ball bleiben können ist es wichtig, dass Sie uns auch in Zukunft als Mitglied von Pro Pischa treu bleiben. Wir danken Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung im kommenden Jahr.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie an unserer Generalversammlung am **Freitag, 28. Oktober 2011 in Davos** begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen, die Co-Präsidenten



Toni Hoffmann



Philip Bodmer